

Die Pflegebegutachtung

Alle Fragen des Gutachters auf einen Blick

Der Termin dauert 60 bis 90 Minuten – und entscheidet über mehrere hundert Euro im Monat. Wer weiß, welche Fragen kommen, vergisst nichts Wichtiges.

Pflegegrad	Punkte	Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
Pflegegrad 1	12,5 – 26,9	Geringe
Pflegegrad 2	27 – 47,4	Erhebliche
Pflegegrad 3	47,5 – 69,9	Schwere
Pflegegrad 4	70 – 89,9	Schwerste
Pflegegrad 5	90 – 100	Schwerste mit besonderen Anforderungen

So bewertet der Gutachter jede einzelne Frage

Punkte	Bedeutung	Das heißt konkret
0	Selbstständig	Die Tätigkeit gelingt ohne fremde Hilfe
1	Überwiegend selbstständig	Nur geringe Hilfe, z. B. Zureichen oder Erinnern
2	Überwiegend unselbstständig	Die meisten Teilschritte übernimmt jemand anderes
3	Unselbstständig	Die Tätigkeit muss vollständig übernommen werden

Der wichtigste Grundsatz

Schildern Sie den schlechtesten Tag, nicht den besten. Und: Auch Anleiten, Erinnern und Beaufsichtigen zählt als Hilfe – wer nur nach dreimaliger Aufforderung duscht, ist in diesem Punkt nicht selbstständig.

So nutzen Sie diese Checkliste

- 1** Vorher ausdrucken
Am besten zwei Wochen vor dem Termin – dann bleibt Zeit, alles in Ruhe durchzugehen.
- 2** Beispiele danebenscriben
Nicht „braucht Hilfe beim Waschen“, sondern „Rücken und Beine übernimmt die Tochter“. Platz für Notizen finden Sie am Ende.
- 3** Zum Termin bereitlegen
Sie dürfen die Liste beim Gespräch offen vor sich liegen haben.

MODUL 1

Mobilität

10 % Gewichtung

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 1.1	„Können Sie sich im Bett umdrehen und aufsetzen?“	Positionswechsel: Drehen, Aufsetzen, an den Bettrand gelangen
☐ 1.2	„Können Sie aufrecht sitzen, ohne sich festzuhalten?“	Stabile Sitzposition: Kippt die Person zur Seite? Braucht sie Stütze?
☐ 1.3	„Können Sie vom Bett in einen Stuhl oder auf die Toilette wechseln?“	Umsetzen: Transfer zwischen Bett, Rollstuhl und Toilette
☐ 1.4	„Können Sie sich in der Wohnung von Raum zu Raum bewegen?“	Fortbewegen: Zu Fuß, mit Rollator, mit Rollstuhl? Begleitung nötig?
☐ 1.5	„Können Sie eine Treppe steigen?“	Treppensteigen: Allein, am Geländer, nur mit Hilfe oder gar nicht?

Häufiger Fehler: „Ich schaffe das schon“

Viele spielen ihre Einschränkungen herunter – aus Stolz oder Gewohnheit. Sagen Sie nicht „Ich komme zurecht“, sondern: „Ich brauche Hilfe beim Aufstehen, und wenn niemand da ist, bleibe ich im Bett.“

MODUL 2

Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

15 % (mit Modul 3)

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 2.1	„Erkennen Sie Ihre Familienangehörigen?“	Personen aus dem Umfeld erkennen
☐ 2.2	„Wissen Sie, wo Sie sich gerade befinden?“	Örtliche Orientierung: Wohnung, Stadt, Stockwerk
☐ 2.3	„Welcher Tag ist heute? Welcher Monat?“	Zeitliche Orientierung: Tageszeit, Wochentag, Jahr
☐ 2.4	„Was haben Sie heute Morgen gefrühstückt?“	Kurzzeitgedächtnis: Erinnern an Ereignisse
☐ 2.5	„Können Sie erklären, wie Sie sich Kaffee machen?“	Mehrstufige Alltagshandlungen steuern
☐ 2.6	„Was ziehen Sie an, wenn es draußen regnet?“	Entscheidungen im Alltag treffen
☐ 2.7	„Haben Sie verstanden, warum ich heute hier bin?“	Sachverhalte verstehen und einordnen
☐ 2.8	„Was tun Sie, wenn es unerwartet klingelt?“	Risiken erkennen: Herd, Verkehr, Fremde
☐ 2.9	„Können Sie sagen, wenn Sie Schmerzen haben?“	Elementare Bedürfnisse mitteilen
☐ 2.10	„Erzählen Sie von Ihrem letzten Geburtstag.“	An einem Gespräch teilnehmen

MODUL 3

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

15 % (mit Modul 2)

Diese Fragen richtet der Gutachter meist an die Angehörigen. Entscheidend ist immer die Häufigkeit: nie – selten – mehrmals wöchentlich – täglich.

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 3.1	„Zeigt Ihr Angehöriger motorische Unruhe?“	Zielloses Umherlaufen, Nesteln, Zupfen an Kleidung
☐ 3.2	„Gibt es nächtliche Unruhe?“	Nachts aufstehen, Umherirren, Rufen, Licht anmachen
☐ 3.3	„Gibt es selbstschädigendes Verhalten?“	Kratzen bis es blutet, Essen oder Medikamente verweigern
☐ 3.4	„Werden Gegenstände beschädigt?“	Zerreißen, Werfen, Zerstören von Dingen
☐ 3.5	„Gibt es körperliche Aggression?“	Schlagen, Treten, Beißen gegenüber Pflegenden
☐ 3.6	„Gibt es verbale Aggression?“	Schreien, Beschimpfen, Drohen
☐ 3.7	„Werden Pflegemaßnahmen abgelehnt?“	Waschen verweigern, Medikamente ausspucken
☐ 3.8	„Gibt es Wahnvorstellungen oder Halluzinationen?“	Stimmen hören, Personen sehen, Verfolgungsideen
☐ 3.9	„Gibt es ausgeprägte Ängste?“	Angst vor dem Alleinsein, vor Stürzen, vor Dunkelheit
☐ 3.10	„Gibt es Antriebslosigkeit oder depressive Stimmung?“	Rückzug, Apathie, Hoffnungslosigkeit, häufiges Weinen
☐ 3.11	„Gibt es sozial unangemessenes Verhalten?“	Distanzlosigkeit, Entkleiden in Gesellschaft

Nächtliche Unruhe wird am häufigsten vergessen

Wenn die pflegebedürftige Person zwei- bis dreimal pro Woche nachts aufwacht und Hilfe braucht, bringt das erhebliche Punkte. Viele Angehörige erwähnen es nicht, weil es für sie längst „normal“ geworden ist.

MODUL 4

Selbstversorgung

40 % Gewichtung –
das wichtigste
Modul

Hier fallen die meisten Punkte. Nehmen Sie sich für diesen Abschnitt am meisten Zeit.

KÖRPERPFLEGE

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 4.1	„Können Sie sich den Oberkörper allein waschen?“	Gesicht, Hals, Arme, Achseln, Brust
☐ 4.2	„Können Sie sich kämmen und rasieren?“	Haare waschen, Frisur richten, Bart rasieren
☐ 4.3	„Können Sie Ihre Zähne allein putzen?“	Mundpflege: Zähne, Prothese, Mundspülung
☐ 4.4	„Können Sie allein duschen oder baden?“	Ganzkörperpflege inklusive Abtrocknen
☐ 4.5	„Können Sie den Intimbereich allein waschen?“	Unangenehm, aber entscheidend – ehrlich antworten

AN- UND AUSKLEIDEN

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 4.6	„Können Sie sich den Oberkörper allein anziehen?“	Hemd, Pullover, BH – auch Knöpfe und Reißverschlüsse
☐ 4.7	„Können Sie sich den Unterkörper allein anziehen?“	Hose, Socken, Schuhe, Kompressionsstrümpfe

ERNÄHRUNG

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 4.8	„Können Sie Ihr Essen mundgerecht zubereiten?“	Brot schmieren, Fleisch schneiden – nicht Kochen
☐ 4.9	„Können Sie allein essen?“	Besteck nutzen, zum Mund führen, kauen und schlucken
☐ 4.10	„Können Sie allein trinken?“	Glas halten, zum Mund führen, ausreichend trinken

AUSSCHIEDUNG

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 4.11	„Können Sie die Toilette allein benutzen?“	Hinsetzen, Aufstehen, Kleidung richten, Reinigung
☐ 4.12	„Gibt es Probleme mit der Harnkontinenz?“	Häufigkeit, Art der Inkontinenz, Hilfsmittel
☐ 4.13	„Gibt es Probleme mit der Stuhlkontinenz?“	Häufigkeit, Versorgung mit Einlagen oder Stoma

Inkontinenz nicht verschweigen

Das Thema wird aus Scham am häufigsten verharmlost. Dabei bringt die Versorgung erhebliche Punkte. Wenn regelmäßig Einlagen gewechselt oder Kleidung gereinigt werden muss, gehört das in die Begutachtung.

MODUL 5
Bewältigung krankheitsbedingter Anforderungen

20 % Gewichtung

Hier zählt vor allem die Häufigkeit der Maßnahmen – je öfter, desto mehr Punkte.

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 5.1	„Welche Medikamente nehmen Sie und wie oft?“	Richten, Einteilen, Einnehmen – auch Tropfen und Insulin
☐ 5.2	„Gibt es regelmäßige Verbandswechsel?“	Wundversorgung, Dekubitus, Kompressionsverbände
☐ 5.3	„Wie oft gehen Sie zum Arzt?“	Arztbesuche, Begleitung nötig? Wie viele Fachärzte?
☐ 5.4	„Gibt es Therapien zu Hause?“	Physio-, Ergotherapie, Logopädie – wie oft pro Woche?
☐ 5.5	„Werden Kompressionsstrümpfe an- und ausgezogen?“	Oft vergessen – zweimal täglich ergibt erhebliche Punkte
☐ 5.6	„Gibt es besondere Ernährungsanforderungen?“	Diät, Flüssigkeitskontrolle, Sondenkost
☐ 5.7	„Werden Blutzucker oder Blutdruck kontrolliert?“	Selbstmessung möglich oder Hilfe nötig? Wie oft?

MODUL 6
Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

15 % Gewichtung

Nr.	Frage des Gutachters	Worauf es ankommt
☐ 6.1	„Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus?“	Gibt es Struktur oder vergeht der Tag im Sessel?
☐ 6.2	„Können Sie selbstständig zu Bett gehen?“	Schlaf-Wach-Rhythmus, nächtliche Unterstützung
☐ 6.3	„Wie beschäftigen Sie sich tagsüber?“	Eigene Beschäftigung oder ständige Anregung nötig?
☐ 6.4	„Können Sie selbst planen, z. B. Arzttermine?“	Termine, Finanzen, größere Entscheidungen
☐ 6.5	„Haben Sie regelmäßig Kontakt zu anderen?“	Kontakte im direkten Umfeld
☐ 6.6	„Können Sie das Haus verlassen und Freunde besuchen?“	Kontaktpflege außerhalb der Wohnung

Eigene Notizen für den Termin

VORBEREITUNG

7 Tipps für den Begutachtungstermin

- 1 Den schlechtesten Tag schildern
Nicht den Tag, an dem es zufällig gut läuft. Der Gutachter sieht einen Moment – Sie leben den Alltag.
- 2 Pflegetagebuch führen
Zwei bis vier Wochen dokumentieren, was allein gelingt und wo Hilfe nötig ist. Notieren Sie die Art der Hilfe, nicht die Minuten.
- 3 Eine Vertrauensperson dabei haben
Angehörige kennen den Alltag oft besser als die betroffene Person selbst – und korrigieren Verharmlosungen.
- 4 Unterlagen bereitlegen
Arztberichte, Medikamentenplan, Entlassungsbriefe, Therapieberichte. Alles, was den Bedarf belegt.
- 5 Nicht aufräumen
Ein gemachtes Bett und ein blitzblankes Bad signalisieren eine Selbstständigkeit, die vielleicht gar nicht besteht.
- 6 Nächte und Psyche ansprechen
Schlafstörungen, nächtliche Unruhe und depressive Verstimmung werden am häufigsten vergessen.
- 7 Bei zu niedrigem Ergebnis: Widerspruch
Einen Monat Zeit ab Zugang des Bescheids. Gutachten anfordern und Modul für Modul mit dem Alltag vergleichen.

Nach dem Pflegegrad: Wir übernehmen den Haushalt

Sobald der Pflegegrad bewilligt ist, steht Ihnen Hilfe im Alltag zu – und die Pflegekasse zahlt sie. Bei JUHI sind das ab Pflegegrad 1 mindestens 4 Stunden im Monat, ab Pflegegrad 2 bis zu 13 volle Stunden.

- ✓ Was wir übernehmen
Saugen, Wischen, Fenster putzen, Wäsche, Einkaufen, Gardinen aufhängen, leichte Gartenarbeiten, Begleitung zu Terminen und Gesellschaft.
- ✓ Was es kostet
32,75 € pro Stunde inklusive sämtlicher Kosten.* Bei gesetzlicher Versicherung entstehen Ihnen keine Eigenkosten – wir rechnen direkt mit Ihrer Pflegekasse ab.
- ✓ Ihr Pflegegeld bleibt
Finanziert wird die Hilfe über Entlastungsbetrag und Verhinderungspflege. Ihr Pflegegeld bleibt davon unberührt.
- ✓ Immer dieselbe Person
Sie bekommen Ihre feste Hilfsperson statt wechselnder Gesichter – in der Regel innerhalb weniger Tage zugeteilt.

Kostenfrei anfragen
juhi.de/anfrage · 030 403 68 2770

Stunden berechnen
juhi.de/juhi-rechner

* In bestimmten Bundesländern ist der Preis etwas niedriger. JUHI ist seit über 8 Jahren von allen Pflegekassen anerkannt und bundesweit in über 30 Städten vertreten.

Diese Checkliste ersetzt keine individuelle Pflegeberatung. Grundlage sind § 14 und § 15 SGB XI sowie die Begutachtungs-Richtlinien des Medizinischen Dienstes. Kostenlose Beratung erhalten Sie bei den Pflegestützpunkten Ihrer Stadt. Stand: September 2026.